

NDB-Artikel

Felmer, Martin siebenbürgisch Historiker, * 30.11.1720 Hermannstadt, † 28.3.1767 Hermannstadt. (evangelisch)

Genealogie

V Martin, Zunftmeister d. Bäcker;

M Margarete Binder;

◦ 1) Maria Theiss, T e. Hermannstädter Lederers, 2) Katharina Binder, Pfarrers-T;

1 T aus 1), 8 K aus 2).

Leben

F. studierte in Halle Theologie, daneben unter anderem aber auch Geschichte (M. Schmeitzel). Ende 1743 trat er am Hermannstädter Gymnasium als Lehrer ein und wurde nach kurzer Zeit dessen Direktor. Seit 1750 war er Prediger in Hermannstadt, Pfarrer in Heltau und zuletzt in Hermannstadt. Er beschäftigte sich auch während dieser Zeit weiter mit pädagogischen Fragen und war ein gesuchter Lehrer. Von seinen Werken ist nur wenig im Druck erschienen, das meiste ist handschriftlich überliefert. Seine „*Primae liniae...*“ waren lange Zeit das beste und allgemein gebrauchte Handbuch für siebenbürgische Geschichte und haben zusammen mit den Anmerkungen J. C. Eders den Grund gelegt zur siebenbürgisch-sächsischen Geschichtswissenschaft. Neben seinen historischen Studien trieb F. auch volkskundliche, die durch den umfassenden Blick noch heute in Erstaunen setzen. Als Ergebnis dieser Studien entstand die erste Volkskunde der Siebenbürger Sachsen. Darin hat sich F. als hervorragender Volkskundler und zugleich als Sprachwissenschaftler ausgewiesen.

Werke

W u. a. *Primae liniae M. Principatus Transilvaniae Historiam Antiqui, medii et recentioris aevi exhibentes et illustrantes...*, Hermannstadt 1780, *hrsg. u. mit e. Vorrede versehen v. J. F. v. Rosenfeld, neu hrsg. mit krit. Anmerkungen v. J. C. Eder u. d. T. Martini Felmer Primae lineae Historiae Transilvaniae...*, ebd. u. Klausenburg 1803;

Abh. v. d. Ursprung d. Sächs. Nation in d. Kayserl. Kgl. Erb(Groß) -Fürstenthum Siebenbürgen, worinnen d. wahre Meinung bestättiget, d. gegenseitigen aber aus zuverlässigen Gründen widerleget werden, Eine Darst. d. Gesch. u. Volkskde. d. Siebenbürg. Sachsen a. d. J. 1764, hrsg. v. G. Brandsch, 1935 (*mit*

biogr. Einl.), = Qu. z. dt. Volkskde., hrsg. v. V. v. Geramb u. L. Mackensen, H. 5
(mit *biogr. Einl.*).

Literatur

ADB VI;

H. Wittstock, Aus Heltau, Vergangenes u. Gegenwärtiges, 1883, S. 11-13;

C. Albrich, Gesch. d. ev. Gymnasiums A. B. in Hermannstadt, in: Progr. d. ev. Gymnasiums A. B. in Hermannstadt f. d. Schulj. 1895/96, S. 81-84;

A. Schullerus, in: Siebenbürg.-sächs. Wb. I, 1908, S. XIII-XV;

Wurzbach IV;

J. Trausch, Schriftst.-Lex. od. biogr.-lit. Denk-Bll. d. Siebenbürger Deutschen I, 1868, S. 295-301;

F. Schuller, Schriftst.-Lex. d. Siebenbürger Deutschen IV, 1902, S 106 f.

Autor

Hermann Hienz

Empfohlene Zitierweise

, „Felmer, Martin“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 75
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

ADB-Artikel

Felmer: *Martin F.*, Historiker, geboren in Hermannstadt am 1. Novbr. 1720 als Sohn eines Tuchmachers Martin F., gestorben ebendasselbst als Stadtpfarrer am 28. März 1767. Am evangelischen Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet, bezog er am 13. Mai 1740 die Universität Halle, studirte hier drei Jahre lang Theologie und Philosophie, ein dankbarer Schüler besonders von David Michaelis, Christian Wolff und Justus Böhmer. Die Richtung zu historischen Studien empfing er durch Schultze und vor Allen durch seinen Landsmann Schmeitzel. Mai bis December 1743 brachte er als Instructor eines jungen Adlichen Michael v. Hoffnungswald in Wien zu und fand sodann Anstellung an den Schulen und seit Februar 1750 an den Kirchen seiner Vaterstadt. 1756 nochmals in das Lehramt des Gymnasiums als Conrector zurückberufen, bekleidete er vom 15. Februar 1758 bis 4. April 1763 das Rectorat, mit der Durchführung eines neuen Studiensystemes und anregenden Vorlesungen u. a. über vaterländische Geschichte beschäftigt. Von der Pfarre in Heltau, auf die er 1763 gegangen, rief ihn die evangelische Gemeinde Hermannstadt 1766 als Stadtpfarrer an ihre Spitze, und hier starb er nach wenig mehr als Jahresfrist mit Hinterlassung zahlreicher theils nur angefangener, theils ausgeführter, auf die Geschichte Siebenbürgens bezüglicher Arbeiten. Das Wenigste davon ist gedruckt; manches Handschriftliche, so „Adversaria ad historiam Transsylvaniae“ und „Abhandlung von dem Ursprung der verschiedenen Völkerschaften in Siebenbürgen“ ist mit dem Nachlasse Eder's (s. d.) in das ungarische Nationalmuseum in Pest gekommen. Ueber eines seiner Hauptwerke ("Abhandlung von dem Ursprung der sächsischen Nation in Siebenbürgen") ist eingehend berichtet worden in F. Müller, Deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen, Hermannstadt 1864, S. IV—VII. Seine Bedeutung liegt aber vorzugsweise darin, daß das von ihm verfaßte Handbuch der siebenbürgischen Geschichte: „*Primae lineae M. Principatus Transsylvaniae Historiam, antiqui, medii et recentioris aevi referentes et illustrantes*“, welches erst nach seinem Tode, 1780, gedruckt wurde, 1803 mit den Observationen Eder's (s. d.) vermehrt, bis zur neuen Zeit herab das beste Werk über siebenbürgische Geschichte war und dem Forscher noch heute unentbehrlich ist. Felmer's Bedeutung fand schon bei seinen Lebzeiten auch dadurch Anerkennung, daß ihn die Gesellschaft der freien Künste zu Leipzig unter ihre Mitglieder aufnahm.

Literatur

Vgl. d. Art. F. in Jos. Trausch, Schriftsteller-Lexikon, und Felmer's Selbstbiographie (Hdschr.) in der Matrikel der Pfarre Heltau.

Autor

Friedr. Müller.

Empfohlene Zitierweise

, „Felmer, Martin“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
